

Leedser Studenten besuchten LPG

Ihre Begleiterin, Kollegin Luise Taage, berichtet

Vierzehn Tage Aufenthalt in der Deutschen Demokratischen Republik und ein Programm, das offizielle Empfänge, Betriebsbesichtigungen, Fahrten in das Erzgebirge, Elbsandsteingebirge und kulturhistorische Städte wie Dresden, Meißen, Weimar sowie zur Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald vorsah, harten der englischen Gäste bei ihrer Ankunft in Magdeburg am 18. August.

Zehn Studenten des Leeds College of Technology und die Herren des Lehrkörpers Dr. Booth, Dozent für Thermodynamik, und Mr. Carr, Dozent für Elektrotechnik, lernten in den nun folgenden Tagen das Leben in der Deutschen Demokratischen Republik kennen

und überzeugten sich vom friedlichen Aufbau und den volkswirtschaftlichen und sozialen Errungenschaften.

Aus der Vielzahl der Ereignisse möchte ich zwei herausheben, die nach meinem Dafürhalten einen besonderen Eindruck bei unseren jungen Freunden erweckten und der Anlaß zu interessanten und ausführlichen Gesprächen wurden. Als ein Programmpunkt war die Besichtigung des VEB Sportgerätewerk Karl-Marx-Stadt vorgesehen. Angeregt durch die Tatsache, daß der Betrieb von einer Frau, nämlich der Werkleiterin Dipl.-Ing. oec. Kobiella, geleitet wird und Frau Kobiella selbst die Gäste durch das Werk führte und alle fach-

lichen Erläuterungen und Auskünfte über den Aufbau des Werkes erteilte, zeigte sich in dem abschließenden Gespräch eine besondere Aufgeschlossenheit in der Frage der Gleichberechtigung der Frau, aber auch der Frage der friedlichen Koexistenz beider Weltsysteme.

Den Abschluß in der Reihe der Betriebsbesichtigungen bildete der Besuch in der LPG Euba, der dazu dienen sollte, unseren englischen Freunden einen Einblick in die vollzogene sozialistische Umwälzung unserer Landwirtschaft zu vermitteln. Schon am Eingang des Ortes lenkte eine Wettbewerbsstaffel, die den Stand der Erntearbeiten in dem Volkseigenen Gut Euba und der LPG Typ III widerspiegelte, ihre Aufmerksamkeit auf sich. Die Ausführungen des LPG-Vorsitzenden über die Entwicklung der LPG vom Typ I zum Typ III, über die gemeinsame Viehhaltung und die Tieraufzuchtpläne wurden mit großem Interesse verfolgt und reze diskutiert. In dem von Mitgliedern der LPG neu hergerichteten Klubraum fanden sich Genossenschaftsbauern und Gäste zu einem fröhlichen Mittagessen zusammen.

Zwei Wochen verliefen so im Fluge, und bald hieß es wieder Abschied nehmen. Reich an gewonnenen Eindrücken und Erinnerungen kehrten die Dozenten und Studenten nach England zurück. Sie versicherten, in ihrem Lande über das in der Deutschen Demokratischen Republik Gesehene und Erlebte zu berichten.



Der Besuch in der LPG Euba gab unseren englischen Gästen einen Einblick in die Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft. Vorsitzender und Produktionsleiter hatten zu tun um ihre vielen Fragen zu beantworten, aber sie taten es gern!



Frohe Ferien verlebten 38 Kinder von Angehörigen unserer Hochschule dieses Jahr in Friedebach bei Seyda. Wenn auch das Lager selbst - ein Gasthaus - nicht das Idealste war, so ersetzte die herrliche Umgebung doch vieles. Inmitten von Wäldern, nahe schöner Wanderziele, gab es genügend Gelegenheit, den Mädchen und Jungen erholsame Ferien zu bieten. Und man kann sagen: Allen hat es prächtig gefallen!

Ob die Wanderung nach dem Schwarzenberg oder die Besichtigung des Spielzeugmuseums in Seiffen, ob das Geländespiel mit Karte und Kompaß oder der Abschlussabend mit Feuerwerk, immer waren es Erlebnisse, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Der Erfolg des Ferienlagers war aber nur möglich, weil ein gutes Kollektiv von Mitarbeitern unserer Hochschule die Betreuung übernommen hatte. Gemeinsam mit dem Lagerleiter, Kollegen Hans Hunger, bemühten sich die Helfer (die Kollegen Orgus, Seidel und Hauk) und Helferinnen (die Kolleginnen Erika Oettel und Johanna Schramm) täglich von früh bis spät um das Wohl der ihnen anvertrauten Jungen und Mädchen. Auch wenn sie es mit ihnen mitunter nicht leicht hatten - sie haben ihre Aufgabe stets gern erfüllt. Deshalb sei ihnen nochmals gedankt, nicht zu vergessen den Kolleginnen Klein und Guldner, die immer für einen reichhaltigen Tisch sorgten!



S. P. Mitrofanow, Wissenschaftliche Grundlagen der Gruppentechnologie

Aus dem Russ. 448 S. m. 395 Abb. und 72 Tafeln. - DM 22,00 - Verlag Technik.

Die sozialistische Rekonstruktion des Maschinenbaus erfordert bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Hebung des technischen und organisatorischen Niveaus der Fertigung. Insbesondere gilt es, neue, fortgeschrittene Formen der technologischen Vorbereitung und der Organisation der Produktion zu finden, die gestatten, vorhandene Kapazitätsreserven besser auszunutzen. Die Möglichkeit bietet die von Leninpreisträger Dr. S. P. Mitrofanow entwickelte Methode der Gruppenbearbeitung.

In diesem Buch legt er die Methoden für die Ausarbeitung der Typentechnologien zu Revolver-, Dreh-, Fräs-, Bohrmaschinen, Drehautomaten sowie zur Herstellung der Teile und Halbzuge durch Druckguß und Flüssigkeitspressen dar. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Problemen des Aufbaus von Gruppen-Fließlinien gewidmet. Die Projektierung der technologischen Gruppenausrüstung (Werkzeuge und Vorrichtungen) behandelt der Autor in speziellen Kapiteln.

H. Weiz, Methoden und ökonomischer Nutzen der Gruppenbearbeitung.

Erscheint im November 1962, 400 S. - DM 8,50.

Dieses Werk behandelt die ökonomischen Seiten der Mitrofanow-Methode.

Informationsbuch für Technologen, Metallverarbeitende Industrie.

Bearbeitet von Obering. Curt Böhm, Ing. H. J. Borghardt, Ing. Anton Kirberg, 632 S. - DM 37,50.

Übersetzung aus dem Russ. von einem Übersetzerkollektiv und Dipl.-Ing. Karl Hägele, Jens, unter technischer Beratung von Ing. Hans Buggaber, Leipzig.

Dieses Werk ist für Maschinenbau-Technologen bestimmt, die sich auf das Gebiet der Montage spezialisieren wollen, kann aber ebenso gut auch von den Studenten entsprechender Fachgebiete benutzt werden.

Alle obengenannten Bücher sind am Hochschul-Buchstand der Humboldt-Buchhandlung zu haben!

Nachruf

Am 26. August 1962 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unsere Kollegin

Susanne Hermann

Sekretärin im Institut für Werkzeugmaschinen.

Mit ihr verliert die Hochschule für Maschinenbau, wo sie seit 1957 beschäftigt war, eine fleißige und gewissenhafte, stets zuvorkommende Mitarbeiterin.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Herausgegeben von der SED-Hochschulparteiorganisation der Hochschule für Maschinenbau, Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Hans-Jörg Model. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 134K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 2083

Kunstdiskussion

Zur künstlerischen Ausgestaltung der Hochschul-Neubauten wurden bereits zwei Wandbilder in Spachtel-Lasurtechnik auf Goldgrund seitlich des Hörsaal-Eingangs von dem Maler Rudolf Kraus, Karl-Marx-Stadt, und im Imbißraum eine Emaillearbeit des Malers und Grafikers Helmut Humann, Aue, ausgeführt.

Ferner sollen an den Brüstungen der Hörsaalfenster sechs Reliefs in ornamentaler Ausführung, denen technische Motive zugrunde liegen, angebracht werden. Der Entwurf hierzu wurde in Zusammenarbeit mit Kollegen der Hochschule vom Bildhauer Hanns Dietrich, Karl-

Marx-Stadt, fertiggestellt und von der Auftragskommission beim Rat der Stadt bestätigt.

Außerdem wird von dem Bildhauer Gottfried Kohl, Freiberg, der Entwurf einer Holzplastik mit dem Thema „Ausländische Studentin“ vorgelegt.

Vor Beginn der Ausführung sollen die Arbeiten jedoch der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden. Aus diesem Anlaß findet am **Montag, dem 1. Oktober, 14 Uhr**, im großen Hörsaal, Reichenhainer Straße 70, eine Aussprache statt, an der alle interessierten Angehörigen unserer Hochschule teilnehmen sollten.

Wer rastet - der rostet

Das Bestreben des Deutschen Turn- und Sportbundes ist es, viele Menschen, ob jung oder alt, für eine sportliche Betätigung zu gewinnen.

Welchen gesellschaftlichen, selbstverständlich auch individuellen Nutzen ein regelmäßiges Sporttreiben hat, ist den meisten bekannt. Jeder möchte doch bis ins hohe Alter hinein elastisch sein und sich jung fühlen; ja, alle möchten; aber was tun sie dafür? Rastet sich jeder am Tag einmal zu einer kleinen Gymnastik an der frischen Luft auf? Ich möchte es nicht kontrollieren! Wie wär's, in der Woche einmal Schwimmen zu gehen oder

die schönen Tage zum Wandern zu nutzen? Eine kleine Radpartie kann auch nichts schaden.

Und so kann sich jeder etwas Schönes einfallen lassen, was den Körper an frischer Luft von der Alltagsstetigkeit und sogar -träghheit befreit. „Wer rastet - der rostet“, diese Gefahr sollte jeder erkennen und entsprechend bekämpfen. Dazu braucht man keine großen Anleitungen, nicht immer einen Übungsleiter, sondern den Willen, überhaupt etwas zu tun, zum eigenen Wohle und zum Wohle der Gesellschaft.

G. Hauk

Macht alle mit!

Am 22. und 23. September findet in Karl-Marx-Stadt das 1. Bezirks-Turn- und Sportfest statt. Aus diesem Anlaß werden am **Sonntag, dem 22. September, ob 14 Uhr** in den Wohnbezirken Sportveranstaltungen durchgeführt. Beteiligen auch Sie sich aktiv an diesen Veranstaltungen!

MITTEILUNGEN

Ernennung durch das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen

Vom Stellvertreter des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen wurde mit Wirkung vom 1. September 1962 Genosse Professor Dr. rer. nat. habil. Hans Jäckel, bisher Professor mit Lehrauftrag, Prorektor für den wissenschaftlichen Nachwuchs, zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Reine und Angewandte Mathematik an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften unserer Hochschule ernannt.

Der Stellvertreter des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen hat Herrn Dipl.-Ing. Günther Rümmler mit Wirkung vom 1. September 1962 mit der Wahrnehmung einer Dozentur für Fertigungsgestaltung an der Fakultät für Technologie unserer Hochschule beauftragt.

Studienablauf des Herbstsemesters 1962

1. Semester bis 29. September, 3. 5. 7., 9. Semester vom 26. September bis 19. Oktober.

Vorlesungszeit
1. bis 9. Semester vom 22. Oktober 1962 bis 2. Februar 1963 (14 Wochen).

Vorlesungspause
1. bis 9. Semester vom 21. Dezember 1962 bis 2. Januar 1963.

Beleg- und Hausarbeiten

9. Semester vom 4. bis 23. Februar 1963.

Prüfungsabschnitt

3. 5. 7. Semester vom 4. bis 9. Februar 1963. - 9. Semester vom 25. Februar bis 9. März 1963.

Berufspraktikum

1. Semester vom 4. Februar bis 9. März 1963. - 3. 5. 7. Semester vom 11. Februar bis 9. März 1963.

Lehrgänge (NVA, DRK usw.)

1. bis 9. Semester vom 11. bis 23. März 1963.

Die Bekanntmachung über den Studienablauf des Frühjahrssemesters 1963 erfolgt in einer späteren Ausgabe der „Hochschulnachrichten“.

Rot-Kreuz-Lehrgänge

Das Hochschul-Komitee DRK teilt mit: Mit Beginn des Herbstsemesters werden Wiederholungs- und Weiterbildungskurse für die Erste Hilfe bzw. eine Grundausbildung des DRK durchgeführt. Teilnehmen können alle Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und der Institute. Interessenten werden gebeten, sich bis 25. September bei Schwester Lisa Reuther, Sanitätsstelle (Straße der